

wallstreet:online capital AG

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015
Bericht des Aufsichtsrats 2015

INHALT

Bestätigungsvermerk

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der wallstreet:online capital AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 12. Februar 2016

Koska & Ax GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Jochen Koska
Wirtschaftsprüfer

Christian Ax
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der wallstreet:online capital AG, Berlin, zum 31. Dezember 2015

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2014 EUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2014 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	1.062.158,93		202.378,07	a) täglich fällig		0,00	39.630,65
b) andere Forderungen	298.825,43		235.186,22				
		1.360.984,36	437.564,29	2. Sonstige Verbindlichkeiten		67.599,32	42.292,48
2. Forderungen an Kunden		645.384,32	628.203,36				
darunter: gegenüber Finanzdienstleistungs- instituten EUR 24.469,11 (im Vorjahr EUR 68.975,81)				3. Rechnungsabgrenzungsposten		4.980,52	1.681,80
3. Immaterielle Anlagewerte				4. Rückstellungen			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		57.455,56	58.346,56	a) Steuerrückstellungen		235.620,83	0,00
				b) andere Rückstellungen		400.461,19	576.586,23
4. Sachanlagen		28.412,00	23.722,00	5. Eigenkapital			
				a) Gezeichnetes Kapital	464.750,00		464.750,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände		60.961,64	60.961,64	b) Kapitalrücklage	28,00		28,00
				c) Gewinnrücklagen			
6. Rechnungsabgrenzungsposten		10.522,79	4.349,92	ca) gesetzliche Rücklage	46.475,00		46.475,00
				cb) andere Gewinnrücklagen	4.224,05	50.699,05	4.224,05
				d) Bilanzgewinn	939.581,76		37.479,56
Summe der Aktiva		2.163.720,67	1.213.147,77			1.455.058,81	552.956,61
				Summe der Passiva		2.163.720,67	1.213.147,77

wallstreet:online capital AG, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	2015 EUR	2015 EUR	2015 EUR	2014 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			10,16	20,30
2. Provisionserträge	5.226.759,37			3.799.555,79
3. Provisionsaufwendungen	<u>1.835.103,78</u>	3.391.655,59		<u>1.406.666,03</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge			426.575,36	181.989,56
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	1.275.609,97			942.668,25
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	<u>177.950,90</u>	1.453.560,87		<u>134.817,01</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>1.055.576,25</u>	2.509.137,12	<u>1.144.048,43</u>
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			10.430,36	144.910,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.730,66	169.514,68
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>1.009,65</u>	<u>15.702,89</u>
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.295.933,32	23.237,38
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			393.436,12	12.099,94
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 7 ausgewiesen			<u>395,00</u>	<u>395,00</u>
12. Jahresüberschuss			902.102,20	10.742,44
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>37.479,56</u>	<u>26.737,12</u>
14. Bilanzgewinn			<u><u>939.581,76</u></u>	<u><u>37.479,56</u></u>

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist in Euro, nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt.

Da Finanzdienstleistungen im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG (Anlagevermittlung und Abschlussvermittlung) erbracht werden, gelten die ergänzenden geschäftszweigabhängigen Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute gem. §§ 340 ff HGB. Obgleich die Gesellschaft nur die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllt, sind gem. § 340a Abs. 1 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Des Weiteren werden die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) zugrunde gelegt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dementsprechend nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Die Bilanzgliederung bestimmt sich nach den Formblättern für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute. Für die Gliederung der Bilanz haben wir das Formblatt 1 und für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 3 (Staffelform) gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV verwendet.

1.2 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die Bewertung der Vermögensgegenstände richtet sich im Einzelnen nach § 340e HGB.

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sind zu Nennwerten angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden für latente Kreditrisiken werden aktivisch abgesetzt. Die Berechnung orientiert sich derzeit nicht am Verfahren der Stellungnahme BFA 1/1990 bzw. dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern betragen zwei bis 15 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, bis EUR 410,00 im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung der unter Sonstige Vermögensgegenstände bilanzierten Ansprüche erfolgt, unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips, zu Nennwerten.

Transitorische Posten sind ordnungsgemäß in die aktive und passive Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2015

mehr als einem Jahr aufweisen, erfolgt eine Abzinsung des Erfüllungsbetrages entsprechend § 253 Abs. 2 HGB.

Die Erfassung der auf fremde Währung lautenden Vermögensposten und Schulden erfolgt in einer manuellen Nebenbuchhaltung und steht im Einklang mit § 340h HGB i.V.m. § 256a HGB. Die Umrechnung erfolgt mit den geltenden Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank zum Jahresabschlussstichtag.

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf fremde Währung lauten, beträgt zum 31. Dezember 2015 EUR 80.286,74 und ist innerhalb eines Jahres fällig.

2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden haben die folgenden Restlaufzeiten:

Andere Forderungen an Kreditinstitute

Mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	EUR 298.825,43 (Vorjahr EUR 235.186,22)
Mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)

Forderungen an Kunden

Mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	EUR 640.139,18 (Vorjahr EUR 614.006,76)
Mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	EUR 5.245,14 (Vorjahr EUR 14.196,70)

Grundpfandrechtl. Sicherungen bestanden bei den Aktivposten der Bilanz nicht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2015 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 60.961,64; Vorjahr EUR 60.961,64) betreffen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Ertragssteuerüberzahlungen (EUR 42.521,64), die bei einem Kreditinstitut verwahrten Goldmünzen (EUR 18.000,00) sowie Kautionen (EUR 440,00).

Pfandrechtl. Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestanden nicht. Verbindlichkeiten, für die sonstige Sicherungen bestellt wurden, sind nicht zu verzeichnen. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsunternehmen bestanden nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 67.599,32; Vorjahr EUR 42.292,48) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 40.273,17), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (EUR 13.116,80) für Dezember 2015 sowie Umsatzsteuer (EUR 14.209,35).

Die sonstigen Rückstellungen (EUR 400.461,19; Vorjahr EUR 576.586,23) beinhalten Rückstellungen für Vertriebsprovisionen (EUR 118.762,42), Agioerstattungen an Kunden (EUR 77.448,77), Vorstandstantieme (EUR 56.000,00), ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 44.750,00), Rückstellung für zu erstattende Depotgebühren (EUR 44.000,00), Abschluss- und Prüfungskosten (EUR 33.000,00), Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2015

(EUR 11.500,00), Vergütungen des Aufsichtsrats (EUR 12.000,00) und Berufsgenossenschaft (EUR 3.000,00).

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Gattung	Anzahl	Grundkapital in Euro
Inhaberstückaktien	464.750	464.750,00

Es handelt sich insgesamt um Stammaktien mit jeweils einer Stimme pro Aktie.

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB in Höhe von EUR 28,00 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in gesetzliche Rücklagen und in andere Gewinnrücklagen. Die gesetzliche Rücklage (EUR 46.475,00) sowie andere Gewinnrücklagen (EUR 4.224,05) haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Darstellung der Ergebnisverwendung:

	Euro
1. Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2015	902.102,20
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	37.479,56
3. Bilanzgewinn	939.581,76

Im Geschäftsjahr erfolgte keine Dividendenauszahlung an die Aktionäre der wallstreet:online capital AG. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

2.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge (TEUR 5.227; Vorjahr TEUR 3.800) entfallen insgesamt auf Vermittlungsdienstleistungen im Inland.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 427; Vorjahr TEUR 182) handelt es sich im Wesentlichen mit TEUR 191 um Erträge aus Mailing- und Werbeaktionen sowie um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 189. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 0,4) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 2; Vorjahr TEUR 170) resultieren im Wesentlichen mit TEUR 2 aus einer Spende. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0,2 (Vorjahr TEUR 0,1) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (TEUR 393; Vorjahr TEUR 12) belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Es haben keine wesentlichen Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden.

3. Sonstige Angaben

3.1 Haftungsverpflichtungen und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen für das Jahr 2016 in Höhe von TEUR 267 und für die Jahre 2017 bis 2020 von insgesamt TEUR 12. Für die darauffolgenden Jahre bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

3.2 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2015 unverändert wie folgt zusammen:

- Herr Thomas Soltau, Bankkaufmann, Berlin
- Herr René Krüger, Bankkaufmann, Glienicke

Mit Datum vom 10.09.2015 wurde die Vorstandsbestellung von Herrn Krüger mit zeitgleichem Beschluss des Aufsichtsrates bestätigt. Herr Krüger wurde bis zum 31. Dezember 2018 zum Vorstand bestellt.

Herr Krüger ist seit dem 04.05.2006 Mitglied des Aufsichtsrats der Boll AG, Mainz, sowie seit dem 09.09.2010 Mitglied des Aufsichtsrats der wallstreet:online AG, Berlin.

Herr Soltau ist seit dem 01.01.2014 Mitglied des Aufsichtsrats der XOLARIS Service Kapitalverwaltungs-Aktiengesellschaft, München.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf TEUR 335.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Jahr 2015 nachfolgende Personen an:

- Herr Daniel Berger, Rechtsanwalt, Berlin
- Herr Wilfried Lorenz, Angestellter der wallstreet:online capital AG, Berlin
- Herr Jörg Fech, selbstständiger Unternehmensberater, Hamburg

Herr Daniel Berger wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Wilfried Lorenz zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich auf TEUR 12 (ohne Berücksichtigung der Umsatzsteuer).

3.3 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich 22,5 Angestellte beschäftigt, hiervon 20,5 Vollzeitbeschäftigte und zwei Angestellte im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

3.4 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers der wallstreet:online capital AG beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 22,5 zuzüglich Umsatzsteuer in gesetzlicher Höhe. Davon entfallen TEUR 15 zuzüglich Umsatzsteuer auf

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2015

Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 7,5 zuzüglich Umsatzsteuer auf andere Bestätigungsleistungen.

3.5 Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Der Gesellschaft liegen nachfolgende noch aktuelle Mitteilungen nach § 20 AktG vor, welche im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurden:

Veröffentlichung am 05.10.2010:

„Die wallstreet:online capital AG, Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, erreichten am 27.08.2010 zwei Mitteilungen nach § 20 AktG. Gemäß § 20 Absatz 6 AktG geben wir den Inhalt dieser Mitteilungen sowie die Beteiligten bekannt:

1. Schreiben vom 26.08.2010 der RK Vermögen GmbH, Glienicke:
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

„Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der RK Vermögen GmbH, Glienicke, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.“

2. Schreiben vom 26.08.2010 der Future Private Equity GmbH, Wegberg:
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

„Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der Future Private Equity GmbH, Wegberg, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.“

3.6 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 939.581,76 aus. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 939.581,76 einen Betrag in Höhe von EUR 790.075,00 zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von EUR 1,70 je Inhaberstückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 149.506,76 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 12. Februar 2016



Thomas Soltau



René Krüger

**Anlage zum Anhang
wallstreet:online capital AG, Berlin,**

Anlagenspiegel zum 31.12.2015

Bilanzposition	Anschaffungs-und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Anlagewerte										
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<u>264.931,12</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>264.931,12</u>	<u>206.584,56</u>	<u>891,00</u>	<u>0,00</u>	<u>207.475,56</u>	<u>57.455,56</u>	<u>58.346,56</u>
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.403,49	11.712,32	0,00	70.115,81	34.681,49	7.022,32	0,00	41.703,81	28.412,00	23.722,00
2. GWG / GWG Sammelposten	<u>23.116,47</u>	<u>2.517,04</u>	<u>2.517,04</u>	<u>23.116,47</u>	<u>23.116,47</u>	<u>2.517,04</u>	<u>2.517,04</u>	<u>23.116,47</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>81.519,96</u>	<u>14.229,36</u>	<u>2.517,04</u>	<u>93.232,28</u>	<u>57.797,96</u>	<u>9.539,36</u>	<u>2.517,04</u>	<u>64.820,28</u>	<u>28.412,00</u>	<u>23.722,00</u>
	<u>346.451,08</u>	<u>14.229,36</u>	<u>2.517,04</u>	<u>358.163,40</u>	<u>264.382,52</u>	<u>10.430,36</u>	<u>2.517,04</u>	<u>272.295,84</u>	<u>85.867,56</u>	<u>82.068,56</u>

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

I. Organisation und Struktur der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten in fremdem Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung). Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin. Niederlassungen bestehen nicht.

II. Geschäftsverlauf der Gesamtwirtschaft und der Branche

1. Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet ein Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2015 von nur 3,1 Prozent. Der Rückgang in den Entwicklungsländern, Chinas Kurskorrektur, niedrige Rohstoffpreise und der Ausstieg aus der Politik des ultrabiligen Geldes in den USA sind die Gründe für die zum Jahresende um 0,2 Punkte nach unten korrigierte Prognose des Fonds.

Es ist insbesondere die Schwäche der Schwellenländer, die das Wachstum der Weltwirtschaft ausgebremst hat. Das erste Halbjahr 2015 war gekennzeichnet von einer ausgeprägten Eintrübung der Konjunktur in diesen Ländern, seit Mitte des Jahres sind sie vor allem wegen der niedrigen Rohstoffpreise und ihrer starken Abhängigkeit vom Rohstoff-Export unter Druck. Insbesondere der niedrige Ölpreis macht ihnen zu schaffen.

In Russland drücken zudem die Sanktionen des Westens auf die Entwicklung der Wirtschaft, während in Brasilien die Finanzpolitik die Konjunktur spürbar dämpft. Die beiden Länder rutschten in der ersten Hälfte 2015 in eine tiefe Rezession, ehe sich im dritten Quartal der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Brasilien etwas verlangsamte und die Produktion in Russland nahezu stagnierte.

Auch die konjunkturelle Dynamik in China bleibt hinter den Erwartungen zurück. Das Wirtschaftswachstum in China ist auf den niedrigsten Stand seit 1990 gefallen: Es lag in 2015 nur noch bei 6,9 Prozent. Von den Wachstumsraten der vergangenen Jahre ist das Land damit weit entfernt. Ursächlich dafür ist der schwierige Wandel vom Schwellen- zum Industrieland.

Doch es gibt auch Lichtblicke unter den Schwellenländern. Indien entzieht sich dem breiten Abwärtssog und wird mit einem Bruttoinlandsprodukt von 7,4 Prozent im dritten Quartal 2015 zum Wachstumstreiber der Schwellenländer. Die Reformen des Premierministers Modi zeigen Wirkung, dennoch läuft die Wirtschaft auf dem Subkontinent noch nicht wie gewünscht, da die Investitionen dem starken Konsum hinterherhinken.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich der wirtschaftliche Aufschwung in den ersten drei Quartalen 2015 abgeschwächt. Dennoch profitiert die Konjunktur in fast allen Industrieländern von den niedrigen Rohstoffpreisen. Die USA und Großbritannien befinden sich in einem moderaten Aufschwung. Im Euroraum und in Japan ist die wirtschaftliche Expansion aufgrund der Vielzahl ungelöster struktureller Probleme deutlich langsamer, aber die Wechselkursabwertungen haben auch dort die Wettbewerbsfähigkeit verbessert.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Die konjunkturellen Unterschiede zwischen den großen Industrieländern haben die Ausrichtung der Geldpolitik zum zentralen Spannungsfeld der Weltkonjunktur werden lassen. Während im Euro-Raum und in Japan die Geldpolitik im Jahresverlauf nochmals gelockert wurde, haben die Vereinigten Staaten nach sieben Jahren Niedrigzinspolitik die Zinswende eingeleitet und die Leitzinsen erhöht.

Anlass dafür war die relativ solide Entwicklung der Konjunktur in den Vereinigten Staaten auch wenn sich diese seit Sommer 2015 deutlich abgekühlt hat. Nachdem die Wirtschaft im Frühjahr noch um 3,9 Prozent gewachsen ist, legte das Bruttoinlandsprodukt von Juli bis September auf das Jahr hochgerechnet um 1,5 Prozent zu, zwischen Oktober und Dezember nur noch um 0,7 Prozent. Die Abschwächung ist maßgeblich auf eine Korrektur beim Lageraufbau zurückzuführen, zudem drücken fallende Ölpreise, ein starker Dollar und die flauere Konjunktur in China und dem Euroraum auf die Dynamik. Der Motor der US-Wirtschaft ist der private Konsum, der rund zwei Drittel der Wirtschaftsleistung ausmacht. Die Arbeitsmarktdaten sind überwiegend positiv, mit steigenden Löhnen und einer fallenden Arbeitslosenquote von zuletzt 5,0 Prozent.

In der Euro-Zone setzte sich eine leichte Konjunkturerholung fort. Das ist im Wesentlichen auf die extrem lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank zurückzuführen, die durch ihre vielfältigen Maßnahmen seit Frühjahr des Jahres 2014 zur massiven Abwertung des Euro und einer Verbesserung der Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte beigetragen und damit wohl den höchsten Wachstumsimpuls zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts geliefert hat. Aber auch der drastische Ölpreiskrachs hat die Kaufkraft der privaten Haushalte spürbar erhöht und zu einem Anstieg des privaten Verbrauchs beigetragen. Die konjunkturelle Erholung wird damit vor allem durch eine Erhöhung der privaten Konsumausgaben und den gestiegenen Exporten infolge der Abwertung des Euro getragen. Darüber hinaus haben die Mitgliedstaaten ihre Konsolidierungsanstrengungen eingestellt, so dass kaum noch restriktive Impulse von der Fiskalpolitik ausgingen. Die jüngste Konjunkturerholung in der Euro-Zone gilt angesichts der günstigen Sonderfaktoren jedoch als fragil und auf die Wirkung der stützenden Sonderfaktoren beschränkt.

Auch in Deutschland setzt sich der Aufschwung verhalten fort. In 2015 ist das BIP erwartungsgemäß um 1,7 Prozent gestiegen. Dabei ist es vor allem der private Binnenkonsum, der die Wirtschaft ankurbelt. Er wird gestützt durch steigende Einkommen und eine sinkende Abgabenlast bei gleichzeitig niedriger Inflation. Nach Daten des Statistischen Bundesamtes verzeichnete Deutschland im Jahr 2015 erstmals mehr als 43 Millionen Erwerbstätige. Nach vorläufigen Berechnungen waren das rund 329.000 Erwerbspersonen oder 0,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Verbraucherpreise stiegen vergangenes Jahr um lediglich 0,3 Prozent. Die Industrieproduktion hingegen dämpfte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung etwas. Der Außenhandel hat 2015 aufgrund der Schwäche der Schwellenländer wenig zum Wachstum der deutschen Wirtschaft beigetragen. Die Ausfuhren setzen ihren Aufwärtstrend zwar fort, haben zuletzt jedoch etwas an Schwung verloren. Demgegenüber expandierten die Dienstleistungsbereiche mit Ausnahme der Finanzwirtschaft weiterhin lebhaft.

Auch die starke Flüchtlingsmigration hat ökonomisch betrachtet zweierlei Auswirkung: Auf der einen Seite stimuliert der Zustrom von Flüchtlingen die Inlandsnachfrage zumindest kurzfristig und die zusätzlichen Staatsausgaben für die Unterbringung und Versorgung Hunderttausender Asylbewerber stützen das Bruttoinlandsprodukt. Dagegen steht aber die

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

zusätzliche politische Uneinigkeit innerhalb der Europäischen Union, die die Investitionsunsicherheit erhöht.

2. Branche

Die Finanzmärkte standen im Jahr 2015 unter dem Einfluss der konjunkturellen Entwicklung einiger großer Schwellenländer, der geldpolitischen Entscheidungen von Notenbanken und den wechselnden Erwartungen über die künftige Geldpolitik in den Industrieländern. Seit Jahresbeginn hat der Leitindex von 9.764 Punkten auf 10.743 Punkte zugelegt. Das entspricht einem Plus von knapp 10 Prozent. Das Allzeithoch von 12.390 Punkten erreichte er im April, das Jahrestief im September lag bei 9.325 Punkten.

Die Ankündigung der Ausweitung des bestehenden Wertpapierkaufprogramms durch die EZB im Januar 2015 führte zu einer Kapitalflut in die Aktienmärkte und damit zu steigenden Kursen bis zum Sommer 2015. Die erste große Korrektur infolge des Einbruchs der Börsen in China führte zu großer Unsicherheit der Marktteilnehmer hinsichtlich des Zustandes der Weltwirtschaft. Zusätzlich hielten Fragen wie der VW-Skandal, die Ukraine-Krise oder auch der Flüchtlingsstrom die Anleger in Atem. Zeitweilig starke Kursverluste wurden jedoch überwiegend rasch wieder aufgeholt.

An den Devisenmärkten führten zunächst die weltwirtschaftlichen Konjunktursorgen zu einer verstärkten Nachfrage nach dem Euro. Im Jahresverlauf verlor der Euro angesichts der Aufwertung des Dollars und steigenden Zinsen in den USA jedoch an Wert, näherte sich dem Kurs des US-Dollars an und schwankte zum Ende des Jahres zwischen 1,08 und 1,09 US-Dollar.

III. Geschäftsverlauf der wallstreet:online capital AG

1. Umsatzentwicklung

Die Gesellschaft konnte im Bereich der Anlagevermittlung von unternehmerischen Beteiligungen (Vermögensanlagegesetz), Investmentvermögen (KAGB), Beteiligungen im Zweitmarkt, Direktinvestitionen und Nachrangdarlehen im Berichtszeitraum Bruttoprovisionserlöse in Höhe von TEUR 3.412 erzielen, nach TEUR 2.308 im Vorjahreszeitraum. Das vermittelte Volumen in Höhe von TEUR 40.504 lag ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 30.361.

Im Bereich Vermittlung von Depots profitiert die Gesellschaft unverändert von einem ständig steigenden Wettbewerbsdruck und einem deutlich veränderten Kundenverhalten. Die Kundentreue hat abgenommen. Die hohe Wechselbereitschaft resultiert vor allem aus einem sensiblen Preisbewusstsein der Verbraucher. Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2015 weiterhin darauf konzentriert, die Zahl der vermittelten Konten und Depots bei ihren Partnerbanken zu erhöhen.

Die Anzahl der vermittelten Investmentfondsdepots erhöhte sich von 4.135 Depots bei der European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim, und der Fondsdepot Bank GmbH, Hof, zum 31.12.2014, auf 5.286 Depots zum 31.12.2015. Bedingt durch diese erfreuliche Entwicklung erhöhte sich das Depotvolumen von TEUR 128.408 Ende 2014, auf TEUR 152.613 per 31.12.2015.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Im Geschäftsbereich „Brokerage“ (Vermittlung von Konten und Depots) hat die Gesellschaft das Produktportfolio und die Partnerbeziehungen verstärkt festigen können und die Depotbestände ebenfalls weiter ausbauen können. Die Geschäftsbeziehung zur DAB bank AG, München, war auch im vierten Jahr der Zusammenarbeit erfolgreich. Die Anzahl der Depotkonten stieg von 555 Depots Ende 2014 auf 832 Depots Ende 2015 an. Das Depotvolumen stieg von TEUR 54.592 Ende 2014 auf TEUR 91.141 per 31.12.2015. Das Depotvolumen bei den Partnern comdirect bank AG, Quickborn, und Cortal Consors S.A., Zweigniederlassung Deutschland, lag mit TEUR 271.000 Ende 2015 deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 223.500. Die Anzahl der Depotkonten stieg im zehnten Jahr der Kooperationen von 4.115 Depotkonten Ende 2014 auf 5.011 Depotkonten Ende 2015 an.

2. Produkt- und Sortimentsentwicklung

Im Berichtszeitraum legte die Gesellschaft weiterhin ihren Fokus, neben der Anlagevermittlung von unternehmerischen Beteiligungen (Vermögensanlagegesetz), Investmentvermögen (KAGB), Beteiligungen im Zweitmarkt, Order-, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Direktinvestitionen und Nachrangdarlehen, unverändert auf die Vermittlung von Anlagekonten und Depots ohne Wertpapierdienstleistung (Leerkonten/-depots). Diese Geschäftsstrategie wird weiterhin zur langfristigen Sicherung von regelmäßigen Bestandsprovisionen verfolgt.

Durch den Anstieg der Kundendepots im Berichtszeitraum wird die Gesellschaft in den nächsten Jahren unverändert stetig steigende Bestandsprovisionen ausweisen können, Voraussetzung sind steigende oder gleichbleibende Finanzmärkte.

Bedingt durch den ständigen Ausbau des Partnernetzwerkes und der damit verbundenen Festigung der Gesellschaft im Sektor der Finanzdienstleistungsinstitute wurde die Zusammenarbeit mit den Emissionshäusern und Fondsgesellschaften weiter vertieft und gefestigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft weiterhin nahezu alle Fondsprodukte vermitteln, welche von Kunden gewünscht wurden. Hierzu wurden die Vertriebs- und Produktvereinbarungen mit den Partnern soweit möglich ausgebaut und die Produktpalette erweitert.

Im Bereich der Vermittlung von Konten und Depots arbeitet die Gesellschaft unverändert mit den Partner-Depotbanken comdirect bank AG, Quickborn, Cortal Consors S.A., Zweigniederlassung Deutschland, Nürnberg, DAB bank AG München, European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim, der Fondsdepot Bank GmbH, Hof, und der Saxo Bank A/S, Hellerup Dänemark, zusammen.

Ergänzend erfolgt die Kundenvermittlung im Bereich Edelmetalle zu den beiden Partnern Taurus Sachwerte AG, Liechtenstein, und TerraMetal Invest GmbH, Hamburg.

Die Gesellschaft präsentiert ihre Produkte auf den eigenen Internetseiten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um www.wo-capital.de, www.fondsdiscount.de und www.geschlossene-fonds.de. Neben den eigenen Internetseiten gibt es Kooperationen mit fremden Internetportalen.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

3. Personal

Neben dem Vorstand waren zum Geschäftsjahresende 16 Mitarbeiter im Vertrieb (davon eine geringfügig Beschäftigte), zwei kaufmännische Angestellte (davon ein geringfügig Beschäftigter) sowie sechs Mitarbeiter im Bereich Layout / IT / Marketing angestellt. Die Zahlungen der Löhne und Gehälter basieren grundsätzlich auf Individualvereinbarungen. Hinsichtlich der geringfügig beschäftigten Mitarbeiter hat die Gesellschaft Standardverträge genutzt.

B. Lage der Gesellschaft

Neben unseren Anmerkungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verweisen wir auf die Darstellung im Jahresabschluss.

I. Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Provisionsergebnis (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) von TEUR 2.393 um TEUR 999 auf TEUR 3.392 deutlich erhöht. Diese Entwicklung resultiert aus dem Anstieg der Bestandsprovisionen aus dem Depotgeschäft sowie aus der deutlichen Verbesserung der Anlagevermittlung von unternehmerischen Beteiligungen i.S.d. Vermögensanlagegesetz.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr von TEUR 182 auf TEUR 427 resultieren im Wesentlichen aus einem Anstieg von TEUR 176 auf TEUR 189 bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und einer Erhöhung der Erträge aus Mailingaktionen und Bannerwerbung um 65 auf TEUR 197.

Die Erhöhung der Verwaltungskosten (Personalaufwand, anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) von TEUR 2.366 um TEUR 154 auf TEUR 2.520 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Personalaufwendungen. Dagegen reduzierte sich der andere Verwaltungsaufwand im Bereich der Abgaben und Gebühren und der Vorsorge für anstehende Rechtsstreitigkeiten. Auch die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen reduzierten sich durch den Abgang im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres waren durch den Abgang immaterieller Vermögensgegenstände und dem Aufwand aus der Veräußerung der Tochtergesellschaft geprägt. Im Berichtszeitraum zeigt diese Position im Wesentlichen eine Spende mit TEUR 1.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 23 um TEUR 1.273 auf TEUR 1.296 erhöht. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich entsprechend dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erhöht.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich von TEUR 11 um TEUR 891 auf TEUR 902.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

II. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2014 über Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 1.361 (31.12.2014 TEUR 438). Hierin enthalten sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.082.

Als Kundenanreiz gewährt die Gesellschaft in Abhängigkeit von der Art des Geschäfts dem vermittelten Kunden i.d.R. eine Agiorückerstattung. Die Erstattung erfolgt meistens bereits vor dem Eingang der Provisionszahlung der Emissionshäuser bei der Gesellschaft. Diese Verfahrensweise spiegelt sich ebenfalls in den Kundenforderungen wider.

Im Geschäftsjahr war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind nicht eingetreten und auch nicht absehbar.

Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht durchgeführt.

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 78,4 Prozent von TEUR 1.213 um TEUR 951 auf TEUR 2.163 erhöht. Im Wesentlichen ist dies mit der Erhöhung der Guthaben bei Kreditinstituten begründet, welche sich von TEUR 223 um TEUR 859 auf TEUR 1.082 erhöht haben.

Entgegen dem Vorjahr wird die Kundendepotentgelterstattung gegenüber einem Kreditinstitut für das Geschäftsjahr 2015 mangels fehlender endgültiger Abrechnung unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Reduzierung der Rückstellungen beruht gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen auf geringeren Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und ausstehenden Rechnungen.

Bei einem Eigenkapital von TEUR 1.455 beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 67,2 Prozent (im Vorjahr 45,6 Prozent).

IV. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Gesellschaft bedingt durch das stark gestiegene Provisionsergebnis, durch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und durch die im Vorjahresvergleich verringerten sonstigen betrieblichen Aufwendungen, einen Jahresüberschuss deutlich über dem Vorjahresergebnis ausweist.

C. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

D. Risikobericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Wertsteigerung zu vertretbaren Risiken zu erzielen. Eine Absicherung von Transaktionen durch die Verwendung von Finanzinstrumenten erfolgt nicht. Eigengeschäft und Kreditgeschäft werden nicht betrieben.

Als Instrument zur Identifizierung der wesentlichen Risikofelder dient eine Risikoinventur, die mindestens jährlich durchgeführt wird. Zur Abbildung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft besteht ein einfaches Kapitalkonzept, bei dem quartalsweise das Risikodeckungspotenzial bzw. die Risikodeckungsmasse und die Risikoauslastung ermittelt werden.

Als wesentliche Risiken für die Gesellschaft wurden die Eigenkapitalausstattung, das Adressenausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Betriebsrisiko, das Haftungsrisiko sowie das operationelle Risiko identifiziert.

I. Eigenkapitalausstattung

Ein Risiko der Gesellschaft ist die zukünftige Unterschreitung des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals nach § 33 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KWG sowie eine fehlende angemessene Eigenkapitalausstattung.

Die Ermittlung der Eigenmittel und des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals erfolgen manuell. Die Voraussetzungen für einen Ansatz von Eigenmittelpositionen werden monatlich sowie im Rahmen der Finanzinformationen nach § 25 Abs. 1 Satz 1 KWG geprüft.

II. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beinhaltet das Risiko, die vereinbarte Vergütung bzw. Provision nicht, nicht fristgerecht oder nicht in voller Höhe zu erhalten.

Die Gesellschaft erhält zu den wesentlichen Einnahmeströmen regelmäßig (laufend, monatlich oder quartalsweise) Abrechnungen von den Emissionshäusern sowie von den Kreditinstituten. Die Abstimmung der Zahlungseingänge mit den Abrechnungen und der Nebenbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt direkt durch den Vorstand.

Monatlich wird eine Ergebnisberechnung zu internen Controllingzwecken erstellt und innerhalb der Geschäftsleitung zwischen dem Vorstand und den Prokuristen besprochen. Forderungen größer TEUR 50 sind nur in Einzelfällen und nach Absprache mit dem Vorstand möglich. Dem latenten Ausfallrisiko wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf Forderung gegenüber Kunden Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen bestehen nicht.

III. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen zu können.

Aus den durch den Vorstand regelmäßig geprüften Kontoauszügen ist die vorhandene Liquidität der Gesellschaft jederzeit erkennbar. Aufgrund des ausreichenden Bestandes an

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Guthaben bei Kreditinstituten bestand im Geschäftsjahr 2015 zu keiner Zeit ein Liquiditätsrisiko und ist derzeit nicht absehbar.

IV. Betriebsrisiko

Mit den Betriebsrisiken ist die Gefahr der Störung oder der Unterbrechung der Betriebsabläufe gemeint. Die Überwachung der Einhaltung der KWG-Vorschriften wird direkt durch den Vorstand und den kfm. Prokuristen wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2015 haben sich keine Probleme ergeben.

V. Haftungsrisiken

Trotz der Bestätigung des vermittelten Kunden, dass ein Auskunftsvertrag mit Haftungsfolgen im rechtlichen Sinne nicht zustande gekommen ist und dass eine an den persönlichen Verhältnissen des Kunden ausgerichtete Anlageempfehlung, insbesondere in der Form einer individuellen Anlageberatung unter Einbeziehung allgemeiner sowie objektspezifischer Grundlagen, Chancen und Risiken, ausdrücklich nicht erfolgt ist, besteht im Bereich der Vermittlung von unternehmerischen Beteiligungen die Gefahr, dass im Falle des Verlustes der Kapitalanlage bzw. einer nicht prospektgemäßen Entwicklung oder Ausschüttung der Vermittler verklagt wird.

Die Bearbeitung der Beschwerden und Klagen erfolgt direkt durch den Vorstand. Alle Mitarbeiter sind angewiesen, entsprechende Vorgänge unverzüglich an den Vorstand weiterzugeben.

Im Berichtszeitraum wurde die Gesellschaft mit 17 Beschwerden konfrontiert. Darüber hinaus sind sieben Gerichtsverfahren anhängig.

Der Streitwert der Klagen beträgt in sechs Fällen TEUR 70. In einem weiteren Verfahren mit einem Streitwert von TUSD 500 wurde der Gesellschaft in einem Verfahren vor dem Landgericht Hamburg von der dortigen Beklagten der Streit verkündet. Die Streitverkündung erfolgte für den Fall, dass das Gericht vorn einer fehlerhaften Aufklärung seitens der Gesellschaft ausgehen sollte. Da der Kläger in einem Schriftsatz ausdrücklich klargestellt hat, dass die Klage hierauf nicht stützt, ist nach Einschätzung der mit dem Fall betrauten Rechtsanwaltskanzlei der Streitverkündungsgrund faktisch entfallen.

VI. Operationelles Risiko

Bei dem Operationellen Risiko handelt es sich um die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten.

Die anfallenden operativen Tätigkeiten bestehen insbesondere in der Zusendung der Zeichnungs-, Kontoeröffnungs- und Depotunterlagen an Interessenten, der Entgegennahme und Bearbeitung von Kundenanfragen und Beschwerden sowie in der Plausibilisierung der vergüteten Provisionen. Die vom Kunden erhaltenen Unterlagen werden durch die Gesellschaft und die Kooperationspartner auf Vollständigkeit durchgesehen. Die Plausibilisierung der vergüteten Provisionen wird unmittelbar durch den Vorstand vorgenommen.

E. Wesentliche Risiken und Chancen

Eine Beeinflussung des Geschäftsmodells der Gesellschaft erfolgt insbesondere durch laufende gesetzliche Reglementierungen.

Ferner liegt ein Risiko in der Entwicklung der Finanzmärkte. Bei einer andauernden Baisse besteht die Gefahr, dass sich die Anzahl der Kunden, die für das Brokerage-Modell gewonnen werden können, rückläufig entwickelt. Sinkt die Anzahl der Transaktionen pro Kunde, so sinken damit auch die Erträge der wallstreet:online capital AG. Parallel würden die vermittelten Bestände sinken und somit auch die Einnahmen aus Bestandsprovisionen.

Die wallstreet:online capital AG ist aufgrund gesetzlicher Verpflichtung Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Die EdW entschädigt Kunden in Fällen, in denen die der EdW zugeordnete Wertpapierhandelsunternehmen nicht in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften gegenüber Kunden zu erfüllen. Finanziert werden Entschädigungszahlungen aus Beiträgen von Mitgliedern der EdW.

In den Entschädigungsverfahren wird die EdW die Mitglieder über die jährlich zu entrichtenden Beträge hinaus zu weiteren Sonderbeiträgen heranziehen, da die vorhandenen Mittel der EdW offensichtlich nicht ausreichen, um die Entschädigungszahlungen zu leisten. Es ist davon auszugehen, dass auf die Gesellschaft über mehrere Jahre die Verpflichtung zur Zahlung eines entsprechenden Betrages zukommen wird. Die Höhe des Sonderbeitrags ist derzeit nicht abschätzbar. Die Verpflichtung zur Leistung aufgrund eines Sonderbeitrages durch die vorgenannten Entschädigungsfälle kann sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit wie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Das Risiko, aufgrund der Mitgliedschaft bei der EdW für Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften von Kunden anderer Mitglieder der EdW herangezogen zu werden, kann sich nicht nur in den konkret anhängigen Fällen, sondern in Zukunft auch bei weiteren Fällen realisieren.

Eine zunehmende Akzeptanz von Online-Angeboten für den vergünstigten Handel von Investmentfonds und Depotführungen bewertet die Gesellschaft positiv bzw. kann dies zu einem positiven Geschäftsverlauf führen. Insbesondere bei älteren Usergruppen steigt das Vertrauen, Dienstleistungen über das Internet in Anspruch zu nehmen. Bedingt durch die starke Internetpräsenz und gezielten Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung kann die Gesellschaft ihren Anteil an vermittelten Depots perspektivisch steigern und somit die Einnahmen aus Bestandsprovisionen erhöhen.

Der Gesellschaft ist es gelungen, erhebliche Kundendepotbestände bei zahlreichen Wertpapierhandelsbanken aufzubauen, wovon sie, insbesondere bei weiter steigenden Finanzmärkten, erheblich anhand der Bestandsprovisionen profitiert.

F. Prognosebericht

Der Vorstand der wallstreet:online capital AG beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft angesichts des sich nur zögerlich belebenden Marktes der Alternativen Investmentfonds (AIF) und der Neuregulierung der Vermögensanlagen noch nicht als gut. Mit dem Inkrafttreten des Kleinanlegerschutzgesetzes wurde darüber hinaus das

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Vermögensanlagenrecht umfassend neu geregelt. Die Gesellschaft rechnet damit, dass sich zahlreiche Emittenten aus dem Markt zurückziehen werden und das Produktangebot dezimiert wird.

Analog den Vorjahren hat die Gesellschaft auch im Jahr 2015 mit gezielten Marketingmaßnahmen und der Optimierung der Webseite die Anzahl der Konten bei den Partner-Depotbanken gesteigert und dementsprechend das betreute Depotvolumen erfolgreich ausgebaut. Diese Strategie wird die Gesellschaft konsequent weiter verfolgen, um im Bereich der Vermittlung von Depots unverändert von einem ständig steigenden Wettbewerbsdruck und der abnehmenden Kundentreue zu profitieren. Die hohe Wechselbereitschaft resultiert aus einem gleichbleibend sensiblen Preisbewusstsein der Verbraucher. Dementsprechend ist nicht nur die stetige Neukundengewinnung sondern vor allem auch die langfristige Kundenbindung durch innovative Services und Dienstleistungen Ziel der Gesellschaft.

Auch durch interne Maßnahmen wie ein unverändert striktes Kostenmanagement, flache Hierarchien sowie die ständige Überprüfung und gegebenenfalls Optimierung der bestehenden Abläufe ist die Gesellschaft bemüht, Kosten einzusparen und gewinnoptimiert zu handeln.

Aufgrund des sich weiterhin zögerlich belebenden Marktes im Bereich Alternativen Investmentfonds (AIF), der Neuregulierung der Vermögensanlagen und des schlechten Börsenstarts 2016 rechnet die Gesellschaft trotz einem weiterhin konsequenten Ausbau des betreuten Fondsvolumens bei den Partner-Depotbanken mit einem Jahresergebnis 2016 deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Berlin, 12. Februar 2016



Thomas Soltau



René Krüger

wallstreet:online capital AG

Bericht des Aufsichtsrats 2015

Der Aufsichtsrat ist den ihm gemäß der Satzung sowie nach Recht und Gesetz zukommenden Aufsichts- und Kontrollverpflichtungen nachgekommen. Das Gremium traf sich in vier ordentlichen Sitzungen, um gemeinsam über die Lage des Unternehmens, die strategische Entwicklung, die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation sowie die kurz- bis mittelfristige Investitionsplanung zu beraten. Des Weiteren wurden zahlreiche aktuelle Einzelthemen besprochen. Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen wurde ein Beschluss im Umlaufverfahren gefasst. Darüber hinaus fanden zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, bei denen in regelmäßigen Abständen neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen der Gesellschaft diskutiert wurden. Alle Geschäftsvorgänge, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden frühzeitig vorgelegt und fanden nach ausführlicher Erörterung die notwendige Zustimmung des Kontrollorgans.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen ordentlichen Sitzungen und in den weiteren informellen Sitzungen, jeweils anhand quartalsweise geführter Lageberichte, eingehend über den Geschäftsverlauf der AG sowie über Investitionsvorhaben und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert. Der Aufsichtsrat kam zur ausführlichen Behandlung des Jahresabschlusses 2014 zusammen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der wallstreet:online capital AG für das Geschäftsjahr 2015 sowie der Lagebericht für den gleichen Zeitraum sind unter Einbeziehung der Buchführung von der, durch die Hauptversammlung am 03. Juni 2015 als Abschlussprüfer gewählten, Koska & Ax GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Franzensbader Str. 2, 14193 Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht für die wallstreet:online capital AG sowie der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet worden.

Gemeinsam mit dem Vorstand haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Bilanzsitzung am 10. März 2016 alle im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht aufgetretenen Fragen erörtert. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht auch seinerseits geprüft. Nach dem abgeschlossenen Ergebnis seiner eigenen Prüfung wurden keine Beanstandungen erhoben; der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Behandlung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem an. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen damit der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 939.581,76 wie folgt zu verwenden:

1. Verteilung an die Aktionäre (Dividende von € 1,70 je Aktie)	€ 790.075,00
2. Gewinnvortrag	€ 149.506,76
3. Bilanzgewinn	€ 939.581,76

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die ausgezeichnete, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie für ihren großen Einsatz zur erfolgreichen Weiterentwicklung der wallstreet:online capital AG.

Berlin, den 10. März 2016

Der Aufsichtsrat



Daniel Berger
Vorsitzender